



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

27. November 2020, 48. Woche

- **Der Optimismus der deutschen Privatverbraucher sowie der Unternehmer sinkt infolge der zweiten Welle der Pandemie**
- **Das Wachstum der unternehmerischen Aktivität in Deutschland verlangsamt, schuld ist die sich verschlechternde Situation im Dienstleistungssektor**

EURUSD: Auf dem Hauptwährungspaar ist es während dieser Woche überwiegend dem Euro gut ergangen, der es geschafft hat, über die Grenze von 1,190 USD/EUR zu stärken, in deren Nähe auch donnerstagnachmittags gehandelt wurde.

Infolge der umfangreichen Schließung der deutschen Wirtschaft seit Anfang November in der Bemühung die Verbreitung der zweiten Corona-Welle zu verhindern, verschlechtert sich auch die Stimmung der deutschen Privatverbraucher. Das GfK-Institut schätzt für den Dezember einen Rückgang deren Zuversicht auf -7,6 Punkte. Weil gerade der private Verbrauch eine wichtige Rolle im Wachstum der deutschen Wirtschaft im 3. Quartal gespielt hat (das BIP wurde endgültig auf +8,5 % zum Vorquartal bestätigt), wird die weitere Entwicklung der Stimmung der Privatverbraucher entscheidend sein. Jedoch nur ein deutlicher Rückgang der Anzahl der Infizierten und eine Lockerung der restriktiven Maßnahmen können mehr Optimismus (und Bereitschaft einzukaufen) mit sich bringen. Die deutschen Firmen, deren Stimmung sich laut der Umfrage des Ifo-Instituts für den November leicht auf 90,7 Punkte verschlechtert hat, sind ebenfalls pessimistischer. Ähnlich wie im vergangenen Monat bleibt auch nach wie vor der verarbeitende Sektor am meisten optimistisch, der Indikator des wirtschaftlichen Sentiments ist hier in den positiven Zahlen geblieben (+3,5 Punkte).

Laut den vorläufigen Daten von der PMI-Umfrage für den November, ist es im Rahmen der Eurozone zu einem markanten Rückgang der unternehmerischen Aktivität gekommen (auf 45,1 Punkte). Die Ursache ist vor allem der Einbruch der Aktivität im Dienstleistungssektor (41,3 Punkte). Der verarbeitenden Branche geht es besser, hier ist es lediglich zu einer leichten Verlangsamung des Wachstumstempos gekommen (53,6 Punkte). Deutschland geht es laut der Umfrage im Gegenteil dazu besser (der PMI-Komposit-Index ist von den 55,0 Punkten auf 52,0 Punkte gesunken), auch hier hat das Dienstleistungssegment jedoch Verluste erlitten (46,2 Punkte).

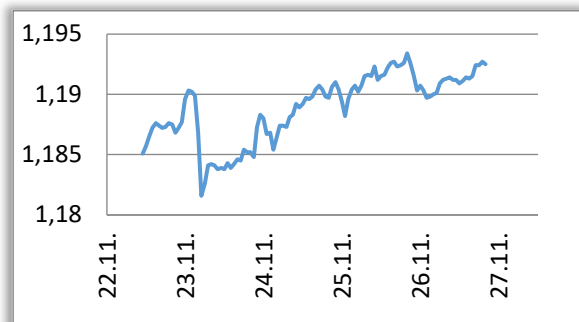
CEE-Region: Der tschechischen Währung ist es auf dem Währungspaar mit dem Euro gut ergangen, sie stärkte bereits seit Montag überwiegend und

donnerstagnachmittags wurde unter dem Niveau von 26,20 CZK/EUR gehandelt. Der polnische Zloty und auch der ungarische Forint haben es im Gegenteil dazu nicht geschafft, sich deutlichere Gewinne zuzuschreiben. Das Handeln des ungarischen Forints gegenüber der gemeinsamen europäischen Währung verlief insbesondere in der Nähe des Niveaus von 361 HUF/EUR, der Zloty hat sich überwiegend im Bereich von 4,46— 4,48 PLN/EUR aufgehalten.

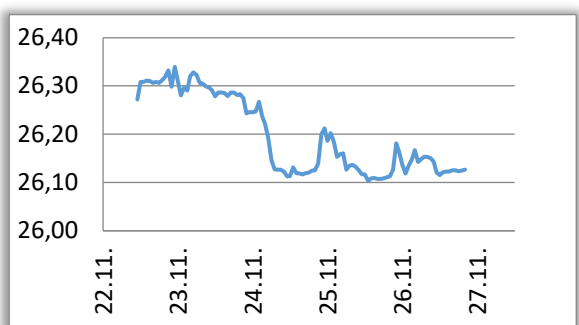
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,18	1,20	1,25	1,25
EURCZK	26,70	26,20	25,70	25,50
EURHUF	365	360	350	360
EURPLN	4,55	4,50	4,40	4,35

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 27.11.2020